

# **Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)**

vom 10. Januar 2007 (BZB, Heft 3/2007, S. 58)

## **Inhalt**

### **I. Abschnitt Inhalt und Ziel**

§ 1 Ziel der Fortbildung

### **II. Abschnitt Fortbildungsvoraussetzungen**

§ 2 Persönliche Voraussetzungen

### **III. Abschnitt Zeitlicher Umfang und Gestaltung der Fortbildung**

- § 3 Zeitlicher Umfang, modulare Gliederung
- § 4 Bausteine, Fortbildungsgebiete, Abfolge der Bausteine
- § 5 Erwerb beruflicher Erfahrungen

### **IV. Abschnitt Durchführung der Prüfung**

§ 6 Prüfungsgegenstand

### **V. Abschnitt Geltungsbereich und In-Kraft-Treten**

- § 7 Geltungsbereich
- § 8 Geschlechtsspezifische Bezeichnung
- § 9 In-Kraft-Treten

## I. Abschnitt Inhalt und Ziel

### § 1 Ziel der Fortbildung

- (1) Ziel der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) ist es, Mitarbeiterinnen der Zahnarztpraxis einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen (§ 1 Abs. 4 BBiG), der sie befähigt, qualifizierte Handlungsverantwortung im rechtlich zulässigen Rahmen im Wege der Delegation zu übernehmen, insbesondere
  - bei der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden,
  - bei der Durchführung präventiver und therapeutischer Maßnahmen,sowie
  - bei Hinweisen und Motivierung zu zahngesunder Ernährung und erforderlicher Mundhygiene sowie bei der Aufklärung über die Ursachen von Karies und Parodontopathien.Eine besondere Zielsetzung liegt darüber hinaus in der Verstärkung der Befähigung zur Organisation von Arbeitsabläufen im Praxisteam und am eigenen Arbeitsplatz.
- (2) Die Fortbildung hat im Rahmen der Vorgaben nach Abs. 1 zudem das Ziel, Mitarbeiterinnen zu befähigen, individualprophylaktische Aufgaben einschließlich einzelner Maßnahmen der professionellen Zahnreinigung im supragingivalen Bereich wahrzunehmen.

## II. Abschnitt Fortbildungsvoraussetzungen

### § 2 Persönliche Voraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Beginn einer ordnungsgemäßen Fortbildung ist:
  - a) die vor einer Zahnärztekammer erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs,
  - b) Teilnahme an einem Kurs über Maßnahmen in medizinischen Notfällen (mindestens 16 Unterrichtsstunden; der Nachweis darf nicht älter als zwei Jahre sein)sowie
  - c) Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz i. S. d. § 18 a Abs. 3 RöV.
- (2) Die Feststellung über das Vorliegen eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsganges im Sinne des Abs. 1 Buchstabe a) obliegt der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

## III. Abschnitt Zeitlicher Umfang und Gestaltung der Fortbildung

### § 3 Zeitlicher Umfang, modulare Gliederung

- (1) Die Fortbildung umfasst mindestens 400 Unterrichtsstunden und erfolgt modular gegliedert in Fortbildungsbausteinen (Bausteine) mit begleitendem Erwerb beruflicher Erfahrungen.
- (2) Die Fortbildungszeit hat in theoretischer und praktischer Unterweisung, begleitet durch Übungen und Demonstrationen, stattzufinden.

- (3) Soweit eine Gleichwertigkeit von nach anderen Bestimmungen zurückgelegten Fortbildungsabschnitten gegeben ist, können diese auf Antrag ganz oder teilweise angerechnet werden.

#### **§ 4 Bausteine, Fortbildungsgebiete, Abfolge der Bausteine**

- (1) Während der in Bausteine gemäß der Anlage 1 gegliederten Fortbildung sind Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der dort aufgeführten Inhalte unter Einhaltung der dort aufgeführten Mindestzeiten zu vermitteln.
- (2) Im Rahmen der Fortbildung werden praktische Übungen am Modell, Phantomkopf sowie gegenseitig unter Aufsicht und Kontrolle durchgeführt, sofern sich jeweils die Notwendigkeit aus den Fortbildungsinhalten ergibt. Die jeweiligen rechtlichen Rahmenvorgaben sind zu beachten.
- (3) Gegenstand der Fortbildung im theoretischen und praktischen Bereich sind dabei folgende in den Bausteinen aufgehende Fortbildungsgebiete, auf die sich die Fortbildungsprüfung erstreckt:
1. Allgemeinmedizinische Grundlagen
  2. Zahnmedizinische Grundlagen
  3. Ernährungslehre
  4. Oralprophylaxe – spezielle Kariesprophylaxe
  5. Klinische Dokumentation
  6. Psychologie und Kommunikation
  7. Berechnung und Abrechnung prophylaktischer Leistungen
  8. Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie/Strahlenschutz
  9. Rechtsgrundlagen für den Einsatz der ZMP
  10. Assistenz bei der Planung und Durchführung der Aus- und Fortbildung von Mitarbeiterinnen.
- (4) Die in Bausteine modular gegliederte Fortbildung ist in folgender zeitlicher Abfolge durchzuführen: Auf Baustein 1 folgt Baustein 2, auf Baustein 2 Baustein 3. Das Aufsteigen von einem Baustein zum nächsten innerhalb der vorgeschriebenen Abfolge setzt voraus, dass der schriftliche Teil der Prüfung im Bereich der vorherigen Bausteine erfolgreich abgelegt wurde. Insoweit wird auf § 3 Abs. 3, § 4 Abs. 1 Satz 1 der Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten vom 10.01.2007 (BZB, Heft 3/2007, Seite 60) verwiesen. Baustein 4 ist von allen anderen Bausteinen zeitlich unabhängig.

#### **§ 5 Erwerb beruflicher Erfahrungen**

Der Erwerb beruflicher Erfahrungen in Abhängigkeit der Abfolge der Bausteine 1 bis 3 ist Bestandteil der Fortbildung. Hierüber ist ein Testatheft nach Maßgabe der Anlage 2 zu führen.

### **IV. Abschnitt Prüfungsgegenstand**

#### **§ 6 Prüfungsgegenstand**

Die Prüfung erstreckt sich auf die in § 4 genannten Fortbildungsgebiete und richtet sich im Einzelnen nach der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen vom 06.03.2002 (BZB, Heft 4/2002, Seite 74), geändert durch Änderungssatzung vom 10.01.2007 (BZB, Heft 3/2007, Seite 68) in Verbindung mit den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten vom 10.01.2007 (BZB, Heft 3/2007, Seite 60).

## V. Abschnitt Geltungsbereich und In-Kraft-Treten

### § 7 Geltungsbereich

Diese Fortbildungsordnung gilt für den Bereich der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

### § 8 Geschlechtsspezifische Bezeichnung

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Fortbildungsordnung gelten gleichermaßen für die männliche wie die weibliche Form.

### § 9 In-Kraft-Treten

Diese Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten tritt am 01.04.2007 in Kraft.

## Anlage 1 (zu § 4)

### Baustein 1 (48 Unterrichtsstunden) Prophylaxe (Basiskurs)

#### Allgemeinmedizinische Grundlagen (Überblick)

- Anatomie/Histologie
- Physiologie
- Pathologie
- Mikrobiologie

#### Zahnmedizinische Grundlagen (Überblick)

- Ätiologie und Pathogenese von Zahnhartsubstanzdestruktionen
  - Plaque, Karies, Erosionen, Abrasionen
  - Klinisches Bild
  - Prävention
- Ätiologie und Pathogenese von Gingivitiden und Parodontopathien
  - Anatomische und pathologische Strukturen in der Mundhöhle
  - Formen und Verlauf der unterschiedlichen Parodontalerkrankungen

#### Ernährungslehre

- Stoffwechsel und Ernährung
- Ernährung und Plaquebildung
- Zucker und andere Kohlenhydrate
- Zahngesunde Ernährung
- Ernährungsanamnese und -beratung

**Oralprophylaxe**

- umfassende Darstellung aller Möglichkeiten der Mundhygiene
- Beherrschung und Darstellung sämtlicher Zahnputztechniken
- patientengerechte Erläuterung von Kariesentstehung und sämtlichen Mundhygienemaßnahmen
- Aufzeigen und Erklärung der Möglichkeiten der professionellen Prophylaxe
- Wirkungsweise und Prinzipien von Fluoridpräparaten erklären, die häusliche Anwendung erläutern
- optimale Anwendung von Fluorid- und keimreduzierenden Präparaten in der Praxis
- Darstellung und Beherrschung sämtlicher gängiger Indices
- Spezielle Altersprophylaxe
  - auf individuellen Möglichkeiten basierende Prophylaxestrategien
  - Einbeziehung von zahnärztlichem und pflegerischem Hilfspersonal ins individuelle Prophylaxeschema
- Spezielle Prophylaxe für Behinderte
  - sensitive Auslotung und Vermittlung der jeweils möglichen Prophylaxe-Maßnahmen einschließlich ihrer professionellen Überwachung

**Baustein 2 (104 Unterrichtsstunden)**  
**Klinische Dokumentation/Professionelle Zahnreinigung**

**Allgemeinmedizinische Grundlagen (Vertiefung)**

- Anatomie/Histologie
- Pathologie
- Mikrobiologie/Hygiene
- Pharmakologie

**Zahnmedizinische Grundlagen (Vertiefung)**

- Ätiologie und Pathogenese von Zahnhartsubstanzdestruktionen
  - Plaque, Karies, Erosionen, Abrasionen
  - Klinisches Bild
  - Prävention
- Ätiologie und Pathogenese von Gingivitiden und Parodontopathien
  - Anatomische und pathologische Strukturen in der Mundhöhle
  - Formen und Verlauf der unterschiedlichen Parodontalerkrankungen

**Oralprophylaxe**

- Darstellung und Beherrschung sämtlicher gängiger Indices
- Zahnreinigung, Verfahren, Techniken unter Berücksichtigung allgemeinmedizinischer Risikofaktoren, supra-gingival
- Oberflächenpolitur
- Interdentalpolitur
- spezielle Instrumentenkunde von Hand- und Ultraschallinstrumenten
- Schleifen und Schärfen von Handinstrumenten
- Recall
  - Befundbezogene und individuelle Festlegung von Recall-Intervallen
  - Organisation eines Recall-Systems

**Arbeitssystematik/Ergonomie****Klinische Dokumentation**

- Mithilfe bei
  - der Befunderhebung
  - der Untersuchung der Mundhöhle
  - der Erhebung von Mundhygienebefunden (Plaque und Entzündungsindizes)
  - der Speicheldiagnostik
  - der Auswertung der Befunderhebung
  - der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden
- Fallpräsentation

**Baustein 3 (40 Unterrichtsstunden)**  
**Behandlungsbegleitende Maßnahmen-Oralprophylaxe**

**Oralprophylaxe**

- Situationsabformung
  - anatomische Grundlagen zur Löffelwahl
  - Löffelverbesserung durch individuelle Abdämmungen
  - Herstellung individueller Löffel
  - Vorgehen bei schwierigen Patienten
  - Materialkunde der verschiedenen Abformmaterialien
  - Modellherstellung von Dokumentations- und Arbeitsmodellen
- Sachgerechte Durchführung der Fissurenversiegelung
- relative und absolute Trockenlegung
- Beherrschung der verschiedenen Kofferdamstechniken
- Füllungspolitur einschließlich des Entfernens der Überhänge

### Baustein 4 (32 Unterrichtsstunden) Basiskurs Praxismanagement

#### Psychologie und Kommunikation

- Einführung in die Lernpsychologie
- Patientenführung und Motivation
- Mitarbeiterführung
- Angstabbau
- Rhetorik
- Stressbewältigung

Berechnung und Abrechnung prophylaktischer Leistungen

Arbeitsicherheit/Strahlenschutz im Sinne des Qualitätsmanagements

Rechtsgrundlagen für den Einsatz der ZMP

Assistenz bei der Planung und Durchführung der Aus- und Fortbildung von Mitarbeiterinnen

#### Anlage 2 (zu § 5)

Für das Testatheft für die Beschäftigungspraxis sind folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

1.

Mithilfe bei/ Übernahme von folgenden Maßnahmen	erforderliche Anzahl	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualprophylaxe</li> <li>• Indices</li> <li>• Fluoridierung</li> <li>• Antimikrobielle Therapie</li> </ul>	20 20 20 5	<b>ab Baustein 1</b> (geschätzter Zeitaufwand*: 19,5 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• PZR</li> <li>• Ultraschall</li> <li>• Schleifen von Instrumenten</li> <li>• Fallpräsentation-Kariesfall</li> <li>• Risikoeinschätzung</li> <li>• Mundhygiene und PAR-Indices</li> </ul>	30 50 30 1 5 50	<b>ab Baustein 2</b> (geschätzter Zeitaufwand*: 90 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fissurenversiegelung</li> <li>• Anlegen von Kofferdam</li> <li>• Füllungspolitur</li> <li>• Situationsabformung</li> <li>• Modellherstellung</li> </ul>	10 20 10 10 5	<b>ab Baustein 3</b> (geschätzter Zeitaufwand*: 22,5 Std.)

2.

Die Erbringung der erforderlichen Anzahl der jeweiligen Maßnahmen ist von der Fortzubildenden sowie vom unterweisenden und aufsichtführenden Zahnarzt durch eigenhändig unterschriebene Erklärung zu bestätigen.

\*Stundenangaben in Stunden zu 60 Minuten